

Zusammenfassung Webinar „Erreichen schwieriger Zielgruppen“, Teil 2 „Öffentliche Räume“

13.03.2025

Frederike Bremer & Rico Ulbricht (StadtMiTTmacher MiTTweida Mittweida)



Frederike Bremer: Sozialpädagogin, Citymanagerin für Mittweida

Rico Ulbricht: Stadtplaner, Stadtverwaltung Mittweida, FB Bau und Ordnung – Verbindung zum OB

Mittweida: ca. 14.000 Einwohner, HS-Standort, 6.000 eingeschrieben, 1.500 aus Mittweida

- Rochlitzer Straße mit EFRE-Mitteln umgebaut, im Zuge dessen Bürgerbeteiligung zu möglichen (nicht investiven) Maßnahmen

Anfänge:

- über Programm SIMUL+: Preisträger über 150.000 EUR – Modul: „Kreativ leben und arbeiten“
- „Summer of pioneers“ 2023 von April bis September – Gruppe aus Berlin - Pioneers nicht geblieben, aber Ehrenamtliches Engagement daraus entstanden, recht stabil
- Ende 2023: Gründung der StadtmiTTmacher: erst lose Gruppe, dann Soziokulturelles Zentrum Müllerhof e.V. beigetreten wegen Versicherungen + Unterstützung, aktuell: Kerngruppe 15 Personen, bunt gemischt (Studenten, SV, Unternehmer, Bürger)
- Aktionsinhalte: Cocktail Abend, Kiezfest, Gemeinschaftsgarten ausgebaut – grüner Punkt in Innenstadt – Sommerkino, Fete de la Music
- Prinzip: keine Projekte, die keinen Spaß machen – alles im Ehrenamt

Raum:

- Leerstehende Laden -Rochlitzer Straße 44 Experimentierraum: Repairraum, Kochen, Bibliothek, Treffpunkt/Konferenzraum - Raummiete über Wohnungsgesellschaft - viele Akteure nutzen Raum – günstige Lage in der Innenstadt
- Raum für jedermann buchbar, 10 EUR pro Stunde, Buchen über System + Spenden über Veranstaltungen, Individuelles Schließsystem für Nutzung

Erfolgsfaktoren:

- Themen setzen: Stadtentwicklung – gutes Leben in der Innenstadt
- Regelmäßigkeit: jeden Mi. 16-18 Uhr – offener Raum für Ideen
- Angebot von Veranstaltungen
- Laufkundschaft – so entsteht Begegnung
- Logo: „TT“ (MiTTweida“, StadtmiTTmacher) als Identifikation

QR-Code der einzelnen Signal-Gruppen

Innenstadtbelebung. Ideenwerkstatt und ehrenamtliches Engagement.

Wir sind SelberMacher und MiTTmacher – eine Initiative, die sich im Herbst 2023 gebildet hat und seit dem Frühjahr 2024 dem Müllerhof e.V. (soziokulturelles Zentrum Mittweida) zugehörig ist. Unser Herzstück ist der MiTTmachTreff R44 in der Rochlitzer Straße. Hier experimentieren wir, wachsen und gestalten vielfältige Projekte. Beispielsweise mit Sommerkino, Apéritif Abend, Stadtgartenbau, Kiez- und Fahrradfest, Pflanzentausch, Klavier auf Rädern, Kleidertausch, MiTTmachMittwoch.. **und was DIR noch einfällt.**

Jeden Mittwoch von 16:00 bis 18:00 Uhr ist die R44 für ALLE offen, auch für diejenigen, die nur einen Kaffee trinken und sich unterhalten möchten. Jeden letzten Mittwoch im Monat kommen wir bei Leckereien zusammen, ab 19:00 Uhr findet dann der Offene Treff statt.

Komm vorbei und lass uns gemeinsam viel bewegen!

stadtmittmacher
 stadtmittmacher mittweida
 info@stadtmittmacher-mittweida.de
 www.stadtmittmacher-mittweida.de

Über deine Unterstützung sind wir dankbar:
 Begünstigter: Müllerhof e.V.
 IBAN: DE85 8709 6124 0197 5560 99
 Verwendungszweck: StadtmiTTmacher

Diskussion / Erfahrungen aus der Praxis:

Nachfrage: Wie habt Ihr Euch strategisch aufgestellt, welche Ideen waren da / first steps?

- Nach „Summer of Pioneers“: was hat uns Spaß gemacht, was Lebensqualität gebracht
- Gruppe angefangen, sich regelmäßig zu treffen - angefangen zu machen: kurze Wege nutzen, enge Verbindung zur Stadt und zur Hochschule
- über persönliche Ansprache: Multiplikatoren-Prinzip
- Signal-Gruppen gegründet: Werkstatt, Garten (Pflanzen), gemeinsamer Treff – Struktur hilft zu wachsen
- „Summer of Pioneers“ geschützt – Prozess der Namenfindung sehr kreativ „StadtmiTTmacher“ – Prozess mehr nach außen tragen – Sponsoren wichtig
- Momentan: Auswahl von 7 Orten, die mit Preisgeld angeschoben werden können
- Zusammenarbeit mit lokalen Unternehmen (z.B. Cocktails über Weinhändler)
- Prozess muss sich (langsam) weiterentwickeln
- Wichtig: Berichterstattung danach ! Darüber reden.

Frage: Wie ÖA und welche Zielgruppen vor Augen?

- Zielgruppen: Gemeinwesen – geben Rahmen, Inhalte selbst bestimmen lassen –
(Anmerkung: wurde auch im 1. Webinar so bestätigt)
- ÖA: Amtsblatt, studentische Medien, Instagram, Facebook, Handzettel, Werbung im öffentlichen Raum (Tafeln, Plakate)
- Sehr wichtig: Mundpropaganda

Frage: Zusammenbringen von Einwohnern und anderen Zielgruppen?

- Überzeugungskraft notwendig, Diskrepanzen bestehen, versuchen zu lösen/abzumildern
- Hochschul-Gelände etwas wie Insel – Versuch der Verbindung, Vermischung – Einbindung von Aktivitäten
- Zugang von Räumlichkeiten: über Schlüsselsafe, Buchungssystem, Vereinfachung des Zugangs – Zugänge erleichtern, Orte öffnen

Anja Hilgert & Meike Weid ([PLATTENWECHSEL](#) Dresden) - Johannstädter Kulturtreff



- Seit 25 Jahren im Plattenbaugebiet
- Neues Stadtteilhaus 2025 – „Plattenwechsel“
- künstlerischer Beteiligungsprozess 2019 über Soziale Stadt + Quartiersmanagement - Ziel: Aufmerksamkeit schaffen für Verein
- Menschen beteiligen über künstlerische Aktionen:

Projekt „Komm rum“: kaum öffentliche Begegnungsräume – Menschen einladen, diese Räume selbst zu kreieren - offenen Projekte: 3 **mobile Stadteilmöbel** gebaut
Postkartenwerkstatt: Erinnerungen auf Foto festhalten – in Postkasten – Anregungen für Geschichten

- große Aufmerksamkeit im Öffentlichen Raum
- Möbel können ausgeliehen werden für Veranstaltungen
- Stempeldrucke – Wiedererkennungseffekte – als Logo für ÖA-Arbeiten, Muster tauchten immer wieder auf - Verschiedene Druckmethoden
- **Müllproblem** im Stadtteil - Stadtteil mit 4.000 EW – Brisanz
- gearbeitet mit Clownin – auffällig und laut im Stadtteil – Zuhause im Container – Treffpunkte dort, u.a. Thema Müll, Sammelaktionen
- Grundstück (Grünfläche) konnte genutzt werden für viele Angebote (1 Woche)
- Vorbereitung für „Plattenwechsel“ ins Stadtteilhaus – fand auf Fläche statt- Aktion z.B. Tatort – andere/irritierende Aktionen zur Aufmerksamkeit
- Nutzung von Innenhöfen und öffentlichen Flächen (z.B. durch Platten-Chor)
- Suche nach Orten mit Aufenthaltsqualität /Begegnungsorte in der Johannstadt
- Singen auf der Fähre – Johanna
- zeitweise Allianzen mit Projekten und Einrichtungen geschmiedet
- mit Stadteilmagazin Lesungen, Geschichten erzählen
- Sitzsäcke als Eye-Catcher und Interessengeber
- Zerstörungsaktion Plakate – Reibungspunkten stellen
- Durchhaltevermögen – Ansichten wandeln sich im Laufe der Zeit
- Verstetigung: Stadteilmagazin über QM – Platten-Chor und ZEILE konnten verstetigt werden

Diskussion / Erfahrungen aus der Praxis:

Frage: Wie erfolgte die Kontaktaufnahme zu Partnern?

- Über Stadteiltrunden in Communities getragen
- Schlüsselakteure einbeziehen
- Wahrnehmung von Überschneidungen + Möglichkeiten

Frage: Jugendliche aus sozioökonomischen Verhältnissen haben wenig Engagement. Woher wissen sie, wo was angeboten wird?

- Einbindung über indirekte, mehrmalige Kontaktaufnahme – Schnittstellendenken
- Man kann nicht alle erreichen

Frage: Gab es Schwierigkeiten, öffentliche Flächen zu nutzen ?

- Anmeldungen notwendig mit Vorlaufzeit
- 500.000 EUR zur Verfügung – einer von 16 Standorten 1 Standort pro Bundesland

Manuela Kahle ([Kunst-Koffer](#) Leipzig) – Kunsttherapeutin:



- Vor 20 Jahren in Wiesbaden gegründet - seit 10 Jahren in Leipzig (u.a. auch in Görlitz, Zeitz, Halle)
- Projekt unter freiem Himmel im öffentlichen Raum
- Problem: Ort finden, an dem kulturelle Bildung in Brennpunkträumen stattfinden kann – öffentlicher Raum
- Mühlstraße 14 e.V. als Kooperationspartner

GRUNDPRINZIPIEN DER KUNSTKOFFER

- fester Ort im unmittelbaren Sozialraum, unter freiem Himmel
- ganzjährig, wöchentlich
- gleicher Wochentag und Uhrzeit
- kostenlos und ohne Anmeldung
- ohne Vorgabe von Themen, wertfrei
- professionell begleitet



- immer, egal welches Wetter
- in Reudnitz und Paunsdorf für 2 Stunden (Ansatz: Stadtteil wiederbeleben)
- Schaffung eines offenen Raums
- erste Projektgelder über Spenden
- ab 2016 freie Projektgruppe Antrag übers Kulturamt gefördert, seit 2020 in Paunsdorf
- In Koffern – alles, was man zum Malen und Basteln braucht
- Im Winter eher Werkzeug, im Sommer eher Farben
- Eintrag jedes Kindes in das Gästebuch ritual und Nachweis, wer da war

Frage: Wie werden Kinder aufmerksam auf Angebote?

- Mühlstraßen e.V. Genehmigung eingeholt
- Paunsdorf keine Genehmigung eingeholt, da mobil – bei festen Standort Genehmigung
- Mundpropaganda ganz wichtig – Kinder erzählen es anderen Kindern (Reudnitz)
- Paunsdorf im „Wildwuchs“ – Zaun wird dort als Barriere wahrgenommen, deshalb Begegnung eher noch Zufall – mit Bildungseinrichtungen im Gespräch
- Zusätzlich: Flyer und Plakate + QM

HERAUSFORDERUNGEN

- Corona-Einschränkungen zu Beginn
- Öffentlichkeitsarbeit und „Kund:innenbindung“
- Wetterumstände
- „dynamische Nachmittage“



- Problem: Jugendcliquen in Paunsdorf – gute Schulung, gute Vorbereitung notwendig
- Aktuell 7 Akteure bei Kunst-Koffern
- Flexible Reaktion auf Wetterlage (z.B. Plane als mobiles Dach)

HERAUSFORDERUNGEN

- Rechtsform der Projektgruppe
- Transport und Logistik
- investive Mittel



- Rechtsform Problem bei Spendenakquise – Lösung: Zusammenarbeit mit Verein(en) zur Beantragung investiver Mittel
- Besser als bisher mit Wagen wäre Lastenrad – bisher keine Finanzierung gefunden für investive Mittel – aber: Kunst-Koffer-Wagen fällt auf

GELINGENSAKTOREN

- Zusammenarbeit mit Akteur:innen vor Ort: QM, Vereine, Bildungsinstitutionen, Nachbarschaften
- Agil vorgehen
- Kontinuität und Beziehung bieten, sichtbar bleiben
- das offene Angebot selbst



- Prinzip: Trail and Error
- Kontinuierlich vor Ort (seit 10 Jahren) – Nachhaltigkeit
- es wird nichts vorgegeben – Kinder überraschen in ihrer Kreativität immer wieder
- Jedes Angebot für geschlossene Räume kann auch im Freien stattfinden

SELBER MACHEN!

- Angebote mobil (um)gestalten
- Genehmigung einholen: Grünflächenamt
- prozessorientiert und partizipativ vorgehen - Was möchte die Zielgruppe?
- vernetzt arbeiten und kommunizieren
- Mut haben, ein „bunter Hund“ zu sein



- Etablierung – seit Pressebericht 2014 – von Anfang an
- in Reudnitz ca. 1.000 Besucher:innen, in Paunsdorf schwieriger – noch nicht angekommen

WEITERE INFORMATIONEN

- www.kunst-koffer.org
- <https://www.kunst-koffer.org/standorte/leipzig/>
- Kontakt (Manuela Kahle):
leipzig@kunst-koffer.org
- <https://leipziger-osten.de/gestalte-deine-stadt-so-dass-sie-dir-gefällt-wegweiser-zur-mitgestaltung/>



Jana Lambrich ([LÖBAULEBT](#) Löbau) – 1. Vorstandsvorsitzende Löbau lebt e.V.

Angebote

LÖBAU
LEBT



PROJEKT

Orte der Demokratie

- gefördertes Programm des Sächsischen Staatsministeriums der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung.
- Laufzeit: 2022-12/2024
- Ziele: Umsetzung demokratischer Angebote, Projekt-Unterstützung von Bürgerinnen und Bürgern, Ansprechpartner bei Projektvorhaben für unsere Stadt

VERANSTALTUNGEN

Kino

jeden Freitag ab 20 Uhr

Kneipenquiz

lustiges Raten um den Wanderpokal

Bar- und Spiele-Abende

gemütliches Beisammensein und Ausprobieren vieler Gesellschaftsspiele

Konzerte, u. v. m.

mit regionalen und überregionalen Künstlerinnen und Künstlern

MAKERSPACE „GEISTESBLITZ“

offene Werkstatt für 14- bis 18-Jährige

Jugendliche aus Löbau und Umgebung bieten in Workshops oder offenen Treffen das Ausprobieren von 3D-Druck, Laserschneiden, virtuelle Realität, Programmieren und Elektrotechnik sowie Kunststoffrecycling mittels Spritzguss an.

- Regelmäßige Veranstaltungen: Kino
- Temporäre Veranstaltungen: inzwischen 17. Kneipenquiz
- Makerspace „Geistesblitz“
- Immer mehr Zulauf

Zusammenfassung Webinar „Erreichen schwieriger Zielgruppen“, Teil 2 „Öffentliche Räume“

13.03.2025

Kiosk

- seit 2019 von uns gepachtet (Stadt) – Förderung, Crowdfunding
- Schaukasten
- Veranstaltungen (Tag der Sachsen, Stadtfest, Outdoor-Kino, Oktoberfest)
- Bücher-Kiosk
- Treffpunkt

Hürden:

- Vandalismus
- Feuchtigkeit
- Dauerbetrieb ehrenamtlich nicht leistbar

Vorteile:

- zentraler Anlaufpunkt (Werbung)
- bald: Kino-Werbung
- punktuell beispielbar



- Nutzung eines leerstehenden Kiosks - in Eigenleistung vorgerichtet
- Nutzung auch als Infohäuschen (Plakate etc.)
- Nur punktuelle Nutzung (logistische und personelle Gründe)
- Mehr Nutzung als Reklame-Häuschen (u.a. für Kinovorstellungen)
- Sehr zentral gelegen, aber Denkmalschutz

Diskussion / Erfahrungen aus der Praxis:

Frage: Welche Räume außer dem Kiosk in Löbau?

- Letztes Jahr umgezogen, jetzt ein großer Raum, sehr zentral gelegen
- Temporär: Öffentliche Wiese in Innenstadt
- Einbezug/Nutzung von Citymanagerin oder OBM direkt – Vorteil einer Kleinstadt

Frage: Welches Portal wird für Kino genutzt?

- Dorfkinomacher.de
- Ergänzung: Geht auch über Filmverband Sachsen (Frederike Bremer)

Frage: Was sind die rechtlichen Bedingungen?

- Anmeldung notwendig, dann Rechnung

Frage: Wie sieht die Bestuhlung aus?

- Wie im Wohnzimmer, keine klassische Bestuhlung (Stühle über Spenden)
- Draußen: klassisch Biertischgarnituren zur Ausleihe
- Ergänzung Frederike Bremer: Filmverband Sachsen – nach Film auch Gespräche mit Regisseur oder Schauspielern möglich – organisiert Filmverband
- Ergänzung: Eine weitere Alternative für Kinolizenzen: <https://de.mplc.com>
Wir nutzen die im Lehngericht in Augustusburg; alle großen Verleiher sind beinhaltet und es kostet rund 160 Euro im Jahr. Nachteil: man darf nicht öffentlich mit dem Filmtitel werben (Nadine // auf weiter flur e.V.)

Judith Grunewald (Creative Camps e.V.): Liebe alle! Mein Verein ist offen für Kooperationen aller Art. Bitte einfach melden. 😊 www.creative-camps.de